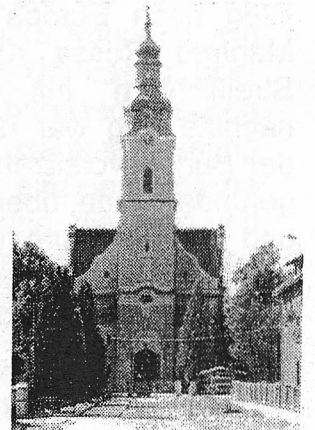
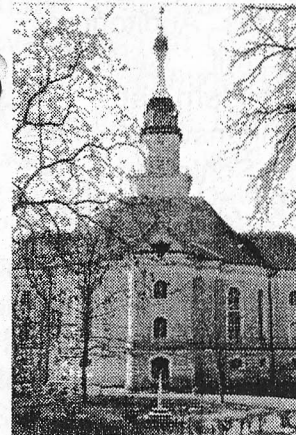


**CARLSRUHER
WEIHNACHTSBRIEF
2004**



Molmützbäum
*Carlsruher
park*

Im Dezember 2004

Liebe Carlsruher Heimatfreunde,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, das durch zwei große Ereignisse geprägt war. Zum Einen das Heimattreffen in Neuhaus im Solling, zum Anderen das Weberfestival in Karlsruhe. Darüber hinaus waren meine Frau und ich im Sommer in Karlsruhe und haben dort viel Mitteilenswertes erfahren. Aber nun der Reihe nach:

1. Unser Heimattreffen fand am 8. und 9. Mai im bewährten Hotel „Zur Linde“ in Neuhaus i. Solling statt. Die Stadt Holzminden ließ ein Grußwort sprechen. Nach den Berichten des Vorsitzenden, des Schatzmeisters und der Aussprache darüber hielt unser Ehrenvorsitzender SKH Herzog Ferdinand einen hochinteressanten Kurzvortrag über die Historie seiner Familie in Schlesien. Die Vizepräsidentin des Schlesischen Kreis-, Städte- und Gemeindetages (SKSG), Frau Graeve-Wölbling, referierte dann über das Thema „Schlesien auf dem Weg nach Europa“ mit großem Applaus des Auditoriums. Manfred Rossa rundete den Nachmittag mit „Carlsruher Streiflichtern“ mit dazu gehörenden Lichtbildern ab. Der nächste Tag war hochpolitisch, da sich dankenswerterweise der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien bereit gefunden hatte, über die Preußische Treuhand, Zwangsarbeiter und das Zentrum gegen die Vertreibung zu sprechen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen klang unser Treffen aus. Alle freuen sich schon auf das nächste Treffen im Mai 2006.

2. Musiktage zum Andenken an Carl Maria von Weber in Karlsruhe

Wo er die Welt am schönsten fand, erklang wieder Webers Musik

von Manfred Rossa

Nach mehr als 60 Jahren wurde in Karlsruhe wieder ein Konzert mit klassischer Musik veranstaltet. Am 5. und 6. Juni 2004 fand in der ehemaligen Herzogsresidenz eine Veranstaltung mit dem Titel: „Musiktage zum Andenken an Carl Maria von Weber“ statt.

Hier hat Weber in den Herbst- und Wintermonaten der Jahre 1806/1807 die schönsten Monate seines Lebens verbracht. Sein Sohn Max Maria, Webers erster Biograf, schrieb später: „Unzweifelhaft ist es, dass die Monate, die Carl Maria in Karlsruhe zubrachte, zu den hellsten Lichtpartien in dem so schattenreichen Bilde seines Lebens gehören. Er selbst pflegte später an sie wie an einen goldenen Traum zurückzudenken und versicherte, nie so reich wie damals an Musik gewesen zu sein.“ In dem 1748 von Herzog Carl Christian Erdmann gegründeten Residenzort mit dem großartigen Park und den Wäldern der Umgebung hatte der Schöpfer der romantischen Oper die Eindrücke für sein berühmtes Werk „Der Freischütz“ empfangen.

In der Auftaktveranstaltung am Samstag, den 5.6. um 15.30 im evangelischen Gemeindehaus, sprach Grzegorz Konopka, ein deutschstämmiger Diplom-Gartenarchitekt der Uni Essen, über „Karlsruhe als Perle des Barock“. Für die bundesdeutschen Gäste wurde vom Verfasser eine kurze Zusammenfassung gegeben. Der Heimatkreis Karlsruhe war der einzige deutsche Partner dieser deutsch-polnischen Veranstaltung, die auch von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit finanziell unterstützt wurde. Erst die Spende von 1.000 Euro unseres Heimatkreises hat diese Veranstaltung möglich gemacht, die in den Heimatzeitungen ein breites Echo gefunden hat.

SKH Ferdinand Herzog von Württemberg, ältester Sohn von Herzog Albrecht Eugen, dem letzten Eigentümer der Herrschaft

Carlsruhe und heutiger Ehrenbürger von Pokoj/Carlsruhe, war gekommen und wurde besonders geehrt.

Das erste Konzert fand danach um 17 Uhr in der evangelischen Sophienkirche statt. Es erklangen Webers bekannteste Kompositionen, wie „Leise, leise“, „Aufforderung zum Tanz“ und „Lützows wilde Jagd“, gespielt von einer Kammermusikgruppe und dem Soloorganisten. Die Sopranistin Izabella Migocz sang die Arie der Agathe aus dem Freischütz „Wie nahte mir der Schlummer“.

Auch beim zweitem Konzert am Sonntag, den 6.6.04, um 17 Uhr war die katholische Kirche mit 250 Personen voll besetzt. Es wurden unter anderem Kompositionen aus Webers Messen gespielt. In beiden Konzerten, durch die der in Polen bekannten Musikveranstalter Jacek Wolenski mit Erläuterungen und Hintergrundinformation führte, wurde von mir in kurzer Form in deutscher Sprache Webers Weg nach Carlsruhe und sein dortigen Aufenthalt beschrieben.

Die Besucher, die auch aus der Umgebung Carlsruhes und Oppeln kamen, waren begeistert und gerührt.

3. Vorschläge für die Erhaltung und Wiederbelebung des Carlsruher Parks

von Manfred Rossa

Anlässlich der mündlichen Prüfung der Diplomarbeit (Titel: „Ein landschaftspflegerisches und kulturhistorisches Entwicklungskonzept für Carlsruhe und den Park.“) von Grzegorz Konopka am 5. 6. 2004 in Carlsruhe besuchte sein Referent der Diplomarbeit an der Universität Essen, Dekan für Landschaftsarchitektur, Wasserwirtschaft und touristische Entwicklung, Günther Quast, Carlsruhe und seinen Park.

Professor Quast erläuterte seine Vorschläge für eine Erhaltung und Wiederbelebung des Parks, die auch die Größe des Ortes

und die begrenzten Möglichkeiten der laufenden Pflege berücksichtigen.

Ich habe diese Vorschläge der Gemeinde zugesandt. Es besteht die Hoffnung, dass nach sechzig Jahren von der polnischen Seite endlich etwas für den historisch bedeutenden Park von Carlsruhe getan wird, wobei vor allem Gelder der EU in der nahen oder fernen Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten können.

Dankswerter Weise hat der Heimatkreis Carlsruhe im Jahre 2003 eine Spende von 1.000 Euro für die Erhaltung des Parks bereitgestellt. Das Geld wurde formell von SKH Herzog Ferdinand an das Gemeinderatmitglied Gerard Hyla übergeben.

Mit Hilfe dieses Geldes wurden von Herrn Hyla, der schon viele Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen im Park realisiert hat, folgende Aktionen durchgeführt:

Die Fundamente und Sockel folgender Denkmäler wurden ausgebessert und gereinigt:

- Denkmal für Herzog Eugen Erdmann;
- eine neugotische Säule, aufgestellt 1886;
- Denkmal für König Friedrich Wilhelm II., 1792 aufgestellt, das so genannte Friedensdenkmal;
- Die Statuen der griechischen bzw. römischen Göttinnen Minerva, Diana, Venus;
- die Plätze um die Denkmäler - vor allem um den Löwen und den Findlingsblock- wurden von Müll und nachwachsendem Unkraut gereinigt.

Den Mitgliedern des Carlsruher Heimatkreises gebührt aufrichtiger Dank. Sie haben mit ihren Spenden „historische“ Weber-Konzerte ermöglicht und viel zur Erhaltung des Parks getan.

4. Am 17. August 2004 hat der Kirchenvorstand zwecks Auswahl des Bauunternehmers zur Renovierung des Kirchenturms, also des ersten Bauabschnitts der

Gesamtsanierung der Sophienkirche getagt. Auf Einladung von Pastor Schlender hatte ich die Gelegenheit, im Anschluss an der Sitzung teilzunehmen.

Nachdem zunächst nicht klar war, ob ein führender Oppelner Bauunternehmer den Auftrag aus Zeitgründen übernehmen kann, hatte dieser dann zugesagt und wollte im September die Arbeiten beginnen, um sie noch vor dem Winter abzuschließen. Ein großer Schritt ist also getan und man kann Herrn Pastor Schlender, dem Kirchenvorstand, und der ganzen Gemeinde nur gratulieren, dass sie nicht nachgelassen haben, ihren Plan der Gesamtsanierung der Sophia in die Tat umzusetzen. Das Ganze muss aber auch bezahlt werden und die „alten“ Carlsruher sollten weiterhin ihr Scherflein dazu beitragen.

Dazu besteht nunmehr eine ganz neue Möglichkeit der Unterstützung unserer Sophienkirche. Ohne die bisherige Art der Spende zugunsten des Heimatkreises zu beschneiden, kann man jetzt „Erwerber“ eines Bauteils der Sophienkirche werden.

Es kosten:

1 Fenster	ca. 170.- €
1 Tür	ca. 250.- €
1 Holzjalousie	170.- €

Wer den Betrag bezahlt, wird auf einer Spender- (neudeutsch: Sponsoren-) tafel „verewigt“. Ist das kein Angebot? Was den Initiatoren des Wiederaufbaus der Dresdener Frauenkirche gelungen ist, sollte doch auch den an der Bewahrung des kulturellen Erbes von Karlsruhe Interessierten möglich sein. Nutzen Sie also die einmalige Chance, Ihren Namen in der Kirche bewahrt zu wissen.

5. Meinen Sommeraufenthalt habe ich genutzt, um den Kontakt mit dem DFK (Deutscher Freundschaftskreis) Karlsruhe zu intensivieren. Der DFK Pokój hat etwa 120 Mitglieder, die sich regelmäßig zweimal im Jahr treffen, und

zwar zu einem Sommerfest, das in der Regel im Juni stattfindet, und zu einer Weihnachtsfeier. Neben der Pflege des so wichtigen Kontakts unter den Deutschen treten beispielsweise bei den Treffen Chöre mit deutschem Liedgut z.B. aus Döbern, Poppelau und Proskau auf. Es wird Streusel- und Mohnkuchen gereicht, für das leibliche Wohl wird also auch gesorgt. Wer sich zufällig in dem Zeitraum der Treffen in Karlsruhe aufhält, sollte es nicht versäumen, an den Treffen teilzunehmen. Gäste aus Deutschland sind immer willkommen und grundsätzlich eingeladen. Veranstaltungsort ist der Feuerwehrraum.

Um unsere Unterstützung zu konkretisieren, habe ich dem Vorsitzenden, *Albert Stryś, ul. Wolności 27, 46-034 Pokój*, eine Spende des Heimatkreises in Höhe von 100.- € übergeben. Sie wurde dankbar in Empfang genommen. Stellvertreter von Albert Stryś ist *Paul Röder, ul. Szoklna 2, 46-034 Pokój*. Beide habe ich zu einem sehr interessanten und informativen Gespräch in Bittners Hotel *Zajazd Pod Borem* am 26.08.2004 getroffen.

Hinweisen möchte ich noch auf die nächste Jahrestagung des SKSG, die vom 6. bis 10. Oktober im Eichendorff-Begegnungszentrum in Lubowitz in Schlesien stattfinden soll. Es wird eine Busfahrt organisiert. Die Fahrt ist auch für alle Carlsruher Heimatfreunde offen und ich habe fest vor, von Lubowitz aus eine Besichtigungsfahrt nach Karlsruhe zu unternehmen. Es würde mich sehr freuen, wenn recht viele Carlsruher von diesem Angebot Gebrauch machten. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung werden sich auf etwa 300.- € belaufen. Wer interessiert ist, soll sich bitte unmittelbar mit mir in Verbindung setzen.

Schließlich möchte ich mich im Namen aller Carlsruher für die eingegangenen Spenden recht herzlich bedanken. In Anbetracht der geringen Größe unseres Ortes und der schwindenden Zahl der Interessierten sind die Spenden eine ganz beachtliche Leistung. Dennoch muss ich wiederum

appellieren, in der Spendenbereitschaft nicht nachzulassen und daran zu denken, dass wir das Andenken an Carlsruhe nur bewahren können, wenn wir helfen das zu erhalten, was – wenig genug – trotz Krieg, Vertreibung und aller folgenden Widrigkeiten erhalten geblieben ist. Deshalb erneut und immer wieder:

Bitte folgen Sie meinem Appell und spenden Sie wieder an unseren Heimatkreis Carlsruhe.

Deutsche Bank AG Fil. Bensheim

BLZ 509 700 04

Konto-Nr.: 0111013

**Heimatkreis Carlsruhe, Georg Rossa,
Schatzmeister**

**Verwendungszweck: Spende für Heimatkreis
Carlsruhe**

Ich beende den Brief mit der schon traditionellen
Schlussformel:

Wie immer grüße ich Sie alle sehr herzlich in heimatlicher
Verbundenheit – auch im Namen des Ehrenvorsitzenden
SKH Ferdinand Herzog von Württemberg – und wünsche Ihnen
ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches,
gesundes Neues Jahr

Ihr

